



# Interpreten

Das 1999 gegründete Orchester hat sich zum Ziel gesetzt, als gutes Amateurorchester in intensiven Proben und mit Freude anspruchsvolle Konzerte zu erarbeiten. Pro Jahr werden zwei Konzertprogramme einstudiert; im Herbst wird die Probenarbeit jeweils durch eine gemeinsame, intensive Musikwoche ergänzt. Das Orchester spielte in den vergangenen Jahren regelmässig für «Kultur in Reinach».

Für weitere Informationen siehe: [www.trirhenum.ch](http://www.trirhenum.ch)

## **ARTE-Quartett** 4 Solosaxophone

1995 schlossen sich die vier Saxophonisten Beat Hofstetter, Sascha Armbruster, Andrea Formenti und Beat Kappeler zum ARTE-Quartett zusammen. Sie engagieren sich in der Neuen Musik sowie deren Grenzbereichen und spielen hauptsächlich für das Quartett komponierte und arrangierte Musik. Die vier Saxophonisten arbeiten eng mit Komponisten zusammen und sind oftmals am Entstehungsprozess von Kompositionen beteiligt. Das ARTE-Quartett spielte in verschiedenen Konzertreihen und an Festivals im In- und Ausland und realisierte mehrere Radio- und CD-Aufnahmen.

Für weitere Informationen siehe: [www.arte-quartett.com](http://www.arte-quartett.com)



Kultur in Reinach, Postfach 803, 4153 Reinach 1  
Auskünfte und Informationen: Telefon 061 712 16 22  
[www.kir-bl.ch](http://www.kir-bl.ch)

# Modernes und Klassisches

Kultur in Reinach lädt Sie ein und präsentiert Ihnen zwei bekannte Ensembles:

## Sinfonieorchester TriRhenum und Arte Quartett

**Julian Gibbons** Dirigent

**Aruna Buser** Konzertmeisterin

**Beat Hofstetter** Sopransaxophon

**Sascha Armbruster** Altsaxophon

**Andrea Formenti** Tenorsaxophon

**Beat Kappeler** Baritonsaxophon

spielen Werke von Michael Conway Baker, Philip Glass und Ludwig van Beethoven

**Samstag, 12. April 2008, 19.30 Uhr**

Reformierte Kirche Mischeli, Reinach

Tram Nr. 11, Haltestelle Landhof

Eintritt frei – Kollekte zur Deckung der Kosten

# Programm

<b>Michael Conway Baker (*1937)</b>	Chanson Joyeuse, Opus 78
<b>Philip Glass (*1937)</b>	Konzert für Saxophonquartett und Orchester
Pause	
<b>Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)</b>	Sinfonie Nr. 2 D-Dur, Opus 36
	Adagio molto/Allegro con brio Larghetto Scherzo Allegro molto

# Musik

**Michael Conway Baker** Chanson Joyeuse, Opus 78  
Baker lebt in Vancouver. Seine Musik ist ein erfrischender Kontrast zu vielen modernen Kompositionen, da seine Werke vorwiegend tonal geschrieben sind. Die Melodien und Harmonien und seine Art der Orchestrierung finden grossen Anklang. Zahlreiche seiner Kompositionen wurden bereits in Nordamerika, Europa und Asien aufgeführt und mit bedeutenden Preisen ausgezeichnet. Bakers «Chanson Joyeuse» entstand 1987.

**Philip Glass** Konzert für Saxophonquartett und Orchester  
Der in Baltimore geborene Glass erhielt seine Ausbildung in den USA. Seit Mitte der 1960er Jahre gehört er zur Avantgarde der amerikanischen Musikwelt. Einem breiten Publikum ist Glass vor allem durch seine Musik für zahlreiche Tanz-, Theater- und Filmproduktionen bekannt. Das Konzert für Saxophonquartett entstand in einer Zeit, in der sich Glass mit diversen Orchesterwerken zunehmend der Tradition annäherte. Die vier Sätze, jeder mit deutlichem Eigencharakter, tragen keinerlei Bezeichnungen. Der Komponist gibt dem Dirigenten lediglich Taktangaben vor. Der erste Satz entwickelt sich ruhig in der für Glass typischen, repetitiven Art. Der exaltiertere zweite Satz erscheint sehr unruhig, die Taktschwerpunkte sind wiederholt verschoben. Der zärtliche, meist leise gehaltene dritte Satz steht in völligem Kontrast zum fulminanten Finale. Er greift den «jazzig» Charakter des zweiten Satzes mit häufigen Taktwechseln wieder auf. Die Mitglieder des Saxophonquartetts treten oft als Einzelsolisten hervor, während das Orchester eher eine begleitende und rhythmische Funktion hat.

**Ludwig van Beethoven** Sinfonie Nr. 2 D-Dur, Opus 36  
Beethoven vollendete seine zweite Sinfonie 1802. Der Eingangssatz bedient sich der Sonatensatzform. Dem eigentlichen Hauptthema ist eine langsame Einleitung vorangestellt. Im weiteren Verlauf ist ein plötzlicher, in scharf punktiertem Rhythmus abwärts geführter D-Moll-Dreiklang auffällig, der vom gesamten Orchester gespielt wird. Der langsame zweite Satz in A-Dur mit dem ruhigen, melodiösen Anfangsthema der Streicher verleiht dem Satz einen idyllischen Charakter. Das Scherzo hat einen störrischen Charakter mit taktweiser Folge von Forte und Piano. Im Trio werden die Holzbläser nach ruhigem Anfang jäh von einem Forte der Streicher unterbrochen, das mit einer ungewöhnlichen harmonischen Wendung nach fis-Moll einhergeht. Der letzte Satz weist eine erweiterte Sonatensatzform auf und ist im ganzen Verlauf ausgelassen, temporeich und bewegt.